



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Erster Absatz. Es erregt sich ein Beschwerus/ warum die Kirch begehre/
daß wir uns ab der Himmelfahrt Mariae erfreuen sollen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

Sigs: Gepräng der Archen/ als des Ebenbilds **MARIE**/ verehrte/ Jungfrauen/ und Dienst: Mägd? also sihet man/ da diser geistliche Chor der Jungfrauen die Himmelfahrt **MARIE** begehret/ sich mit dem Ehren: Titul ihrer Dienst: Mägden rühmend: ante ancillas. Und wan es alldorten Saitenspiel und Gefänger gibt/ die Arch zu verehren; so gibt es dergleichen auch hier das Sigs: Gepräng **MARIE** zu beehren. Aber was für musikalische Spihl? Posaunen/ oder Trompeten/ womit Josue die Städte Jerichs geschliffet/ sagt obgemelter grosse Schrift: Ausleger. Kriegsspihl für ein Fest? ja freylich; aber auch Stimmen: dan weil jenes Fest ein Sinnbild des heutigen war; so lassen sich anheut die

Stimmen der Glory hören/ und erschallen zugleich die Kriegsspihl der streitenden Kirchen; dan im Feld begehret man die Sigs: Gepräng mit eben denen Werk: Zeugen der Schlachten. Ja/ Christglaubige: mit Überwindung der Feinden/ mit Schleiffung der Sündens: Mauren müssen wir das Fest der Himmelfahrt und siphafften Einzugs **MARIE** begehren/ als Kriegs: Männer der streitenden Kirchen. Ich finde aber ein Beschwernus in feyrllicher Begängnis dieses Sig: Geprängs. Solche vorzutragen und aufzulösen/ helffe mir Eur E. und Andacht vermittelst **MARIE** die Gnab Gottes anruffen mit einem andächtigen Ave MARIA,
&c.

Intravit JESUS in quoddam castellum, &c. Luc. c. IO.

Erster Absag.

Es erregt sich ein Beschwernus/ warum die Kirch begehre/ daß wir uns ab der Himmelfahrt **MARIE** erfreuen sollen.

6. **N**ach vor Anhörung des Geheimnus: vollen Inhalts des heutigen Evangelij hab ich mich sehr befremdet über die Einladung/ so die heilige Kirch in dem Eingang der Mess an uns gelangen läßt. Erinneret ihr euch mit (Christglaubige) wie sie anfangt? Gaudeamus omnes in Domino, &c. Laßt uns erfreuen (spricht sie) in dem **HERN**/ **MARIE** verehrend/ ab dero Himmelfahrt sich die Hof: Herren des Himmels erfreuen: De cujus assumptione gaudent Angeli. Sollen wir uns erfreuen? erfreuen sich die Engel: das wohl; dan es ziehet ein in ihr ewige Stadt ein neue Sonn/ welche den Glanz ihrer Herrlichkeit wachsen macht. Aber warum wir? warum haben wir uns zu erfreuen/ wan uns die reichlichste Gegenwart **MARIE** unserer Königin abgehret? man vernehme/ was die Martha im Evangelio sagt: Soror mea reliquit me solam. Sie betrübt und beklagt sich auch freundlich gegen **JEU** Christo unserm **HERN**/ daß ihr Schwester sie allein lasse. Aber warum allein? haben sie dan unter ihren Hausgenossen keine Mägd? in allweg/ spricht der hochgelehrte Barradius; es schäzet sich aber Martha allein/ ob ihr gleich noch so vil Mägd beyspringen/ wan ihr nur die Gegenwart **MARIE** manglet; reliquit me solam. Weil demnach die Martha ein Ebenbild der Kirchen/ und ihr Schwester Maria ein Ebenbild **MARIE** ist/ so hat

die Kirch Ursach/ sich/ als einsam/ zu beklagen/ wan ihr **MARIE** ihre Gegenwart entziehet: Reliquit me solam. Wie sollen wir dan ab diser Einsamkeit und Entziehung eine Freud haben.

Man vernehme/ was die Englische Geister in denen hohen Liedern gesprochen: Quae est ista, quae ascendit de deserto deliciis affluens? Wer ist diese Prinzessin (fragen sie voll der Verwunderung) welche heutiges Tags von der Wüsten herauf steigt in denen Armen ihres allerbsten Bräutigams? laßt uns nicht zweifeln/ daß sie von **MARIE** in ihrer glorwürdigen Himmelfahrt reden. Als so der heilige Bernard, sambt vilen andern. Allein/ heilige Engel; von wau nen sagt ihr/ daß sie herauf steigt? von der Einöde/ antworten sie. Von was für einer? steigt dan **MARIE** mit herauf von der Stadt Jerusalem? sie steigt herauf von der Einöde der Welt/ sagt der Cardinal Hailgrinus: Supra choros Angelorum assumpta ascendit de deserto, sicut licet de mundo. War dan die Welt ob/ als **MARIE** gen Himmel fuhr? war sie nit mit überflüssiger Menge schöner Geschöpfen bewohnet? wie ware sie dan ob? was frag ich aber? sie sagen recht/ da sie die Welt in diser Gelegenheit ob heissen: dan weil **MARIE** in ihrer glorwürdigen Himmelfahrt der Welt manglete/ so blibe die ganze Welt gleichsam ein traurige Einöde. Sage man demnach/ sie seye ein Einöde/ nicht vorher/

Barrad. ro.
s. in Evang.
li. 2. c. 19.

her / sonder als dan da sie hinauf steigt: Ascendit de deserto: dan weil sie zuvor die lieblichste Gegenwart MARLE genosse / welche sie mit Freuden erfüllte; so steigt sie von der Einnöde hinauf / da sie hinauf steigt / weilen sie mit ihrem hinaufsteigen die Welt als eine traurigste Einnöde verlässt: Ascendit de deserto, scilicet de mundo. Und haben wir uns in dieser Einnöde zu erfreuen? wie ist es möglich?

8. Diese meine Beschwerne wird vergrößert / wan ich die Himmelfahrt MARIE gegen der sabbastischen Himmelfahrt unseres HERREN JESU CHRISTI betrachte. Dan / obwohl es wahr / daß unser Erlöser die Welt verlassen / so ist uns doch der unschätzbare Trost seiner königlichen Gegenwart verblieben in dem hochheiligsten Geheimnis / welches wir auf jenem Altar anbetten; hingegen da MARIE sich hinweg begibt / was für ein Trost bleibt unserer Trostlosigkeit über? Noch mehr. Wan die heiligste Leuchte sterben / ist wahr / so manglet uns nicht ihrem Leben auch ihr annehmliche Gesellschaft; allein / wan ihre glücklichste Seelen gen Himmel stiegen / so bleibt uns zur Zuflucht / Trost und Schutz der kostbarste Schatz ihrer Seelen. Hingegen wan MARIE sich davon macht? ist sie nit das Geheimnis / reiche Weib der heimlichen Offenbahrung / welche mit zweyen Flügeln des grossen Adlers gen Himmel stog? Data sunt mulierialia duae? Also ist ihme / spricht der Januenser: dan der Flug MARIE war nit allein mit dem rechten Flügel der Glory ihrer Seelen / sonder auch mit dem linken Flügel der Glory ihres Leibs: Cum duabus alis, id est, cum glorificatione animae & corporis. Wie wohl hat der heilige Bernard solches erwogen? laßt uns aber einen Text anhören.

9. Der Göttliche Geist / die glorwürdige Himmelfahrt MARIE anzurühmen / sagt zu ihr also: Quam pulchrum gressus tui in calcamentis, filia Principis. Wie schön (du Tochter des Fürstens der Glory) seynd die Schritt / worin du in Schuhen zu der Seeligkeit wandlest? was seynd die für Schritt MARLE? die Schritt ihrer wundersamen Tugenden (spricht Abbt Wilhelmus) und ihrer inbrünstigen Anmuthungen / womit sie zu der klaren Anschauung GOTTES wandlete: Puritate affectuum, ubi de virtute in virtutem visura Deum Deorum in Sion. Man mercke aber / daß der heilige Geist die Schritt MARLE in denen Schuhen lobe: in calcamentis. Geschicht es villicht darum / weil die Schuhe / um willen sie von todten Thieren seynd / die Beyspihl der alten Väter

tern vorstellen: dardurch anzudeuten / daß MARIE in Nachahmung der Tugenden die Alte weit übertroffen habe? also vermeynet Wilhelmus. Oder lobt er die Schuhe / uns dardurch zu erklären die Keimigkeit / worinnen sie von ihrem ersten Augenblick an gewandelt / ohne sich mit der Sünd zu bestrecken? also der Abbt Philippus: und setzt Rupertus hinzu / daß ihre Schuhe anrühmen eben so vil seye / als sie für eine Frau ausruffen / welche den Kopf der Schlangen zertrüschet: welche keine Leibeigne Magd mit blossen Füßen ware / so die Schlang hecken könte: Tu, o Filia Principis, bene calcata caput serpentis contrivisti. Werden die Schuhe wegen dessen angerühmt? es ist noch ein mehreres Geheimnis darinn eingeschlossen.

10. Laßt uns den Moyles auf dem Berg betrachten. Ihr wißt wohl / daß er begunte sich hinzu zu nähern / um das Wunder des Dornbusches zu sehen / ihn GOZT ungehalten habe. Moyles (sagt er zu ihm) wan du / mich zu sehen / herbe kommen wilst / so ziehe die Schuhe aus: Solve calcamentum de pedibus tuis. Was können ihn dan die Schuhe vom hingehen und zuschauen verhindern? sehr vil / spricht der heilige Ambrosius. Seynd sie nicht von todten Thieren? ja freylich / und eben darum stellen sie vor den Leib / welcher gleichsam der Schuhe der Seelen ist: Corpore velat calcamento utitur. Wiße demnach Moyles, daß die Schuhe ausziehen soll / um zu sehen: weilen er den Leib ablegen muß / um seiner Anschauung zu genießen: Solve calcamentum. Hingegen MARIE

der heilige Geist rühmet die Schritt / welche sie heutiges Tags in denen Schuhen thut: Pulchri sunt gressus tui in calcamentis: weilen sie / als eine Tochter des Fürstens der Ewigkeit / die sonderbare Freyheit genießet / mit Seel und Leib auferwerckt in die Glory einzutreten: in calcamentis. Der hochgelehrte Ogorius: MARIA tanquam Filia Principis singulari gaudet privilegio, ut in calcamentis nunc procedat in caelum. Sehet ihr (Christglaubige) daß uns nichts überbleibt von dem heiligsten Leib MARLE in ihrer glorreichen Himmelfahrt / wie uns im Tod anderer Heiligen etwas verbleibet? so nun in Abwesenheit MARLE uns kein einiger Trost überbleibet / warum will dan die Kirch haben / daß wir uns erfreuen? vilmehr (wie der heilige Bernard erwogen) haben wir Ursach uns wegen dieser Abwesenheit zu beklagen: Plangendum nobis, quam plaudendum magis esse videtur. Und dieses scheint die Klage zu seyn in dem Evangelio: Reliquit me solam.

Sein

